

1620 September 2., Willmendingen

A

SCHREIBEN VON JOHANN JAKOB BECK VON UND ZU WYLMADINGEN AN ALT
 AMMANN UND [DERZEITIGEN] ZUGER STADT- UND AMTSRAT
 KONRAD III. ZURLAUBEN, "KÖNN: MST. JN FRANCKHREICH [LUD-
 WIG XIII.] BESTELLTEN GUARDI HAUBTMANN"

*"Ob Jch gleich wol Jmmer Zue vermaint, Es Wurde der herr, uf gethan-
 nen fürsschlag, sich resolvieren ahn seiner Aussgaab, wegen Meines
 Sohns [Johann Baptist **Beck von und zu Wylmadingen**] Jnn Franckh-
 reich¹, Wein Zuenemmen, so ist mir aber Nie Nichts Zueentbotten wor-
 den, Unnd derhalben den Wein, den Würthen uf dem Wald verkhaufft,
 mir sollchen Uf Martini [=11. November] Zuebezahlen.*

*Pitte demnach ganz fr. der herr wölle sich mit der bezahlung, noch
 biss dahin gedulden, so will Jch alssdann, vonn besagtem würthen
 dass gelt einfordern: unnd dem herren widerfahren lassen, oder
 fahls, ihme, uf künfftigen herbst, daran wein Zuenemmen, belieben
 wurde; so wolte Jch dem herren, uf begehren, ain fuoder Zwey, von
 ainem gueten gewegs, gehrn Ufbehaltten, dann es ain ansechen, dass
 der Wein diss Jahr guet, unnd annemblich solle werden, unnd weil der
 herr Mir wol gediennt, wolt Jch ihme auch etwas guetes Zuekommen
 lassen, Mitt bitt Per Zaigeren Mich unbeschwert Zue avisieren, wes-
 sen Jch mich Zueversehen, unnd darauff den wein Zuebestellen, oder
 dass bare gelt Zueverordnen.*

*Wass Er Mir sonst wegen Meines Sohnes Zuegeschriben, dass Er gut-
 te hoffnung, ainen Tausch oder wexel Zuetreffen, hab Jch vernommen,
 Pitte ganz fr. dabey dass besste Zuethuen, oder dass mit dem Tausch
 mit gelegenheit, Möchte Jch leiden, dass Er einen Französischen her-
 ren, bey wellchem [dieser] etwas Zue lernen unnd Zuesehen, bekhommen
 köndtte.*

*Dass stehet Mir anderwärts ganz fr. widerumb Zueverdienen, damit
 Gott bevohlen ...".*

1) Dieser weilte damals zu Studienzwecken in Paris, s. Zurlaubiana
 AH 119/56, 114

Original, mit Siegel

AH 122, 296 und 298 - Blatt 296^v und 298^r leer